

BESETZUNG

Don Ramiro, Prinz Antonino Siragusa
Dandini, sein Kammerdiener Nikolay Borchev
Don Magnifico, Baron von Monte Fiascone Bruno Pratico
Clorinda, seine Tochter Chen Reiss
Tisbe, seine Tochter Helena Jungwirth
Angelina, unter dem Namen Cenerentola, seine Stieftochter Silvia Tro Santafé
Alidoro, Philosoph Eike Wilm Schulte

Gefolge des Prinzen

Die Handlung spielt im alten Schloss des Don Magnifico und im Schloss des Prinzen

Die Handlung spielt im alten Schloss des Don Magnifico und im Schloss des Prinzen

Bayerisches Staatsorchester
Chor der Bayerischen Staatsoper



Die Handlung spielt im alten Schloss des Don Magnifico und im Schloss des Prinzen

BAYERISCHE STAATSOPER
Generalmusikdirektor Kent Nagano. Leitendes Direktorium: Geschäftsführender Direktor Dr. Roland Felber, Künstlerischer Betriebsdirektor Ronald H. Adler, Direktorin Kommunikation und Programmentwicklung Dr. Ulrike Hessler.

Ballettdirektor Ivan Liška. Direktor Kostüm und Maske Ulrich Gärtner, Leitender Dramaturg Peter Heilker, Produktionsdirektor Helmut Lehberger, Technischer Direktor Ralf Wrobel, Direktorin Musikalischer Bereich Annette Zühlke.

Leitung Bühnentechnik Klaus Müller, Bühne Hans Jürgen Turczynski, Leitung Beleuchtungswesen Michael Bauer, Beleuchtungsinspektor und Beleuchtung Yavuz Umur, Assistenz Leitung Beleuchtungswesen Benedikt Zehm, Tontechnik Thomas Rott, Werkstätten Mathias Kaschube, Ausstattungsatelier Ulrich Franz, Schreinerei Frank Mielke, Schlosserei Hans Godec, Raumausstattung Alexandra Sommer, Theaterplastiker Peter Pfitzner, Malersaal Veronika Götze, Requisite Karl Pausch, Dekoabteilung Joachim Andreas, Kostümgestaltung Angelika Hof, Norbert Klos, Alois Rösch, Leitung Garderobe Margareta Bauer, Marianne Zimmermann, Chefmaskenbildner E. Achim Meier.

Die Handlung spielt im alten Schloss des Don Magnifico und im Schloss des Prinzen

Musikalische Assistenz und Cembalo Mark Lawson
Abendspielleitung Bettina Göschl
Inspizienz Nikolaus Ehlers, Holger Haase
Souffleuse Carmen Sylva Schileru
Lichtinspizienz Sandra Eberle
Übertitel Ingrid Zellner
Übertitel-Inspizienz Georgine Balk

NATIONALTHEATER MÜNCHEN
Beginn: 18.00 Uhr
Pause nach dem 1. Akt, ca. 19.45 Uhr (ca. 30 Min.)
Ende: ca. 21.15 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© G. Ricordi & Co., Mailand

BIOGRAPHIEN

Die Handlung spielt im alten Schloss des Don Magnifico und im Schloss des Prinzen

MUSIKALISCHE LEITUNG
Riccardo Frizza, geboren in Italien, studierte Dirigieren in Mailand, Pescara, Verona und Siena. Von 1994 bis 2000 war er Dirigent des Symphonieorchesters in Brescia.
Gastdirigate führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Parma, Florenz, Lyon, Brüssel, Barcelona, London, Leipzig, St. Petersburg, Mexico City, Madrid, Bilbao, Washington sowie zum Rossini Opera Festival in Pesaro und zum Festival in Aix-en-Provence.
Konzerte u. a. mit dem Orchestre National de Belgique, dem Radio-Symphonieorchester in Rumänien und dem Tokio Symphony Orchestra.
Sein Repertoire umfasst vor allem Werke der italienischen Oper des 19. Jahrhundert von Donizetti bis zu Verdi, vor allem aber von Rossini. Er wurde u.a. mit dem Cannes Classical Award 2004 ausgezeichnet.
Dirigat an der Bayerischen Staatsoper: *La Cenerentola*.

INSZENIERUNG, BÜHNE UND KOSTÜME
Jean-Pierre Ponnelle, geboren in Paris; Studium an der Pariser Sorbonne (Philosophie und Kunstgeschichte), bei Fernand Léger (Malerei) und Jonny Friedländer (Graphik). 1952 mit dem Bühnenbild zur Uraufführung von Henzes *Boulevard Solitude* Beginn der internationalen Karriere als Kostüm- und Bühnenbildner. 1961 Beginn der Tätigkeit als Regisseur in Schauspiel und Oper. 1966 erste Opernregie an der Bayerischen Staatsoper München mit *Simon Boccanegra*.
Regelmäßige Inszenierungen und Ausstattungen u.a. bei den Salzburger Festspielen, am Opernhaus Zürich (Monteverdi- und Mozart-Zyklus), in Stuttgart (*Der Ring des Nibelungen*), an der Staatsoper Wien, der New Yorker Met, in Paris, London, Venedig, Mailand, Köln, San Francisco, Chicago und bei den Bayreuther Festspielen; bedeutende Fernsehinszenierungen vor allem von Mozart- und Rossini-Opern. Inszenierungen und Ausstattungen an der Bayerischen Staatsoper u.a. *La clemenza di Tito* (1971), *Lear*, *La Cenerentola*, *Moses und Aron*, *Cardillac*, *Lulu*, *Manon*, *Troades*, *Turandot*, *L’italiana in Algeri*.
Jean-Pierre Ponnelle starb 1988 in München.

Die Handlung spielt im alten Schloss des Don Magnifico und im Schloss des Prinzen

REGIE
Grischa Asagaroff aufgewachsen in München, studierte Theater-, Musikwissenschaft und Kunstgeschichte in seiner Heimatstadt. 1966 bis 1969 war er Inspizient und Regieassistent unter Rudolf Hartmann und Günther Rennert an der Bayerischen Staatsoper, arbeitete danach in Dortmund und 1971 bis 1979 an der Deutschen Oper am Rhein. Enge Zusammenarbeit mit Jean-Pierre Ponnelle. Eigene Inszenierungen sowie Neueinrichtungen von Arbeiten Ponnelles an vielen internationalen Opernhäusern. 1979 wurde er Regisseur und szenischer Leiter des Opernstudios in Zürich, 1986 szenischer Leiter an der Wiener Staatsoper, wo er später das Künstlerische Betriebsbüro leitete. Seit der Intendanz Alexander Pereiras arbeitet Grischa Asagaroff wieder fest in Zürich als Produktions- und szenischer Leiter, seit 1995 als Künstlerischer Betriebsdirektor.

CHÖRE
Andrés Máspero wurde in Argentinien geboren, studierte Klavier und Dirigieren in Buenos Aires und promovierte in den USA zum Doctor of Musical Arts.
Wichtige Stationen seiner Laufbahn waren das Teatro Municipal in Rio de Janeiro (1978 bis 1982) und das Teatro Colon in Buenos Aires (1983 bis 1985). Anschließend arbeitete er bis 1990 an der Summer-Opera in Washington als Leiter des Chores und Korrepetitor und wechselte dann zur Dallas Opera, Texas. Von 1990 bis 1998 war er als Chordirektor am Teatro Liceo in Barcelona tätig und im Anschluss in gleicher Position an der Oper Frankfurt. Seit der Spielzeit 2003/2004 ist er Chordirektor an der Bayerischen Staatsoper.

DON RAMIRO
Antonino Siragusa begann seine musikalische Ausbildung am „Angelo Corelli“-Konservatorium in seiner Heimatstadt Messina. Bereits während seines Gesangsstudiums sang er im Chor des Teatro

Die Handlung spielt im alten Schloss des Don Magnifico und im Schloss des Prinzen

Bellini in Catania. Nachdem er 1996 mit dem ersten Preis beim internationalen „Guiseppe Di Stefano“-Wettbewerb ausgezeichnet wurde, debütierte er als Nemorino in *L’elisir d’amore*. Seither gastierte er an zahlreichen internationalen Opernhäusern, u.a. in Venedig, Detroit, an der Mailänder Scala, in Turin, Palermo sowie beim Rossini Festival in Pesaro. Mit dem Conte di Almaviva (*Il barbiere di Sevilglia*) gab er sein Debüt am Teatro Communale in Bologna, an der Wiener Staatsoper, der Berliner Staatsoper Unter den Linden sowie am National New Theatre in Tokio. Darüberhinaus hatte er Auftritte in Madrid, Lausanne sowie am Théâtre de la Monnaie in Brüssel und an der Metropolitan Opera in New York. Sein Repertoire umfasst Partien wie Fenton (*Falstaff*), Ernesto (*Don Pasquale*), Elvino (*La Sonnambula*) und Idreno (*Semiramide*). Partie an der Bayrischen Staatsoper: Ramiro (*La Cenerentola*).

DANDINI
Nikolay Borchev wurde in Pinsk/Weißrussland geboren und begann seine sängerische Ausbildung im Alter von sechzehn Jahren am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium bei Maria Aria und Pavel Lisitsian. 1998 gewann er den ersten Preis beim internationalen Gesangswettbewerb “Bella voce” in Moskau. Ab Oktober 2000 studierte er an der Hochschule für Musik “Hanns Eisler” in Berlin bei Heinz Reeh und besuchte Meisterkurse u.a. bei Julia Varady und Dietrich Fischer-Dieskau. Er gab Gastspiele u.a. bei den Innsbrucker Tagen für Alte Musik und im Festspielhaus Baden-Baden. Ab Herbst 2003 Mitglied des Jungen Ensembles, seit Herbst 2004 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u.a. Moralès (*Carmen*), Paggio (*Roberto Devereux*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Kommissär (*Madama Butterfly*), Journalist (*Lulu*), Grégorio (*Roméo et Juliette*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Donald (*Billy Budd*), Guglielmo (*Così fan tutte*), Ein junger Soldat (*Medusa*).

Die Handlung spielt im alten Schloss des Don Magnifico und im Schloss des Prinzen

DON MAGNIFICO
Bruno Pratico, wurde in Aosta geboren und studierte bei Giuseppe Valdenigo und besuchte Spezialkurse der Mailänder Scala und bei Rudolfo Celetti. Seit er sich auf die Rollen des italienischen Bass-Buffo spezialisierte, erhielt er Engagements in aller Welt. Im Zentrum seines Repertoires stehen daher Partien wie Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*), Dulcamara (*L’elisir d’amore*), Mustafa und Taddeo (*L’italiana in Algeri*), Don Pasquale und die komischen Bassrollen in *Il viaggio a Reims*, *La fille du régiment*, *Il signor Bruschino*, *La cambiale di matrimonio* und *Le comte Ory*.
Opernauftritte u.a. in New York, Mailand, Neapel, Wien, Madrid, Rom, Amsterdam, Lausanne, Tokio, Paris, Bologna und Genf. Seit 1993 ist Bruno Praticò regelmäßig Gast beim Rossini-Festival in Pesaro und erhielt 1998 für seine Interpretation des Don Magnifico in *La Cenerentola* den “Rossini d’Oro”. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Don Magnifico (*La Cenerentola*), Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*).

Die Handlung spielt im alten Schloss des Don Magnifico und im Schloss des Prinzen

DON MAGNIFICO
Bruno Pratico, wurde in Aosta geboren und studierte bei Giuseppe Valdenigo und besuchte Spezialkurse der Mailänder Scala und bei Rudolfo Celetti. Seit er sich auf die Rollen des italienischen Bass-Buffo spezialisierte, erhielt er Engagements in aller Welt. Im Zentrum seines Repertoires stehen daher Partien wie Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*), Dulcamara (*L’elisir d’amore*), Mustafa und Taddeo (*L’italiana in Algeri*), Don Pasquale und die komischen Bassrollen in *Il viaggio a Reims*, *La fille du régiment*, *Il signor Bruschino*, *La cambiale di matrimonio* und *Le comte Ory*.
Opernauftritte u.a. in New York, Mailand, Neapel, Wien, Madrid, Rom, Amsterdam, Lausanne, Tokio, Paris, Bologna und Genf. Seit 1993 ist Bruno Praticò regelmäßig Gast beim Rossini-Festival in Pesaro und erhielt 1998 für seine Interpretation des Don Magnifico in *La Cenerentola* den “Rossini d’Oro”. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Don Magnifico (*La Cenerentola*), Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*).

COLORINDA
Chen Reiss studierte in New York. Seit ihrem Debüt als Mademoiselle Silberklang (*Der Schauspieldirektor*) beim World Bank Mozart Festival 2000 ist sie Gast an vielen Opernhäusern, darunter die New Israeli Opera, die Opéra de Québec, das Teatro alla Scala in Mailand, die Deutsche Oper Berlin, die Florida Grand Opera und die Dresdener Semperoper. Als Konzertsängerin arbeitete sie mit dem Israel Philharmonic, dem Minnesota und dem Pittsburgh Symphony Orchestra und gastierte bei den Festspielen von Ludwigsburg, Salzburg und Luzern. Von 2003 bis 2006 war sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u.a. Oscar (*Un ballo in maschera*), Blonde (*Die Entführung aus dem Serail*), Nanetta (*Falstaff*), Clorinda (*La Cenerentola*), Barbarina (*Le nozze di Figaro*), Papagena (*Die Zauberflöte*), Gilda (*Rigoletto*), Virtú/Damigella (*L’incoronazione di Poppea*), Servilia (*La clemenza di Tito*).

BIOGRAPHIEN

Die **Opernrollen** sind in der **Oper** die **Figuren**, die die **Handlung** des **Stücks** darstellen. Die **Opernrollen** sind in der **Oper** die **Figuren**, die die **Handlung** des **Stücks** darstellen. Die **Opernrollen** sind in der **Oper** die **Figuren**, die die **Handlung** des **Stücks** darstellen.

TISBE

Helena Jungwirth geboren in Stockholm; besuchte die Musikedramatische Schule ihrer Heimatstadt. 1972 debütierte sie mit der Dorabella (*Così fan tutte*) am Drottningholmer Schlosstheater; im gleichen Jahr sang sie an der Königlichen Oper in Stockholm die Titelrolle in der Uraufführung von Lars Johan Werles Oper Tintomara. 1973 wurde sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; seit 1996 ist sie Bayerische Kammersängerin. Opern- und Konzertgastspiele führten sie u.a. nach Hamburg, Bayreuth, Glyndebourne, London. An der Bayerischen Staatsoper ist sie in zahlreichen Rollen aufgetreten, u.a. als Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Zulma (*L’italiana in Algeri*), Inez (*Il trovatore*), Alisa (*Lucia di Lammermoor*), Giovanna (*Rigoletto*), Siegrune (*Die Walküre*), Fanny Novaková/Kedruta (*Die Ausflüge des Herrn Broucek*), Tralfamadorianer (*Schlachthof 5*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Tisbe (*La Cenerentola*).

ANGELINA
Silvia Tro Santafé wurde in Valencia/Spanien geboren, studierte Gesang am Konservatorium ihrer Heimatstadt und besuchte Meisterklassen u.a. bei Carlo Bergonzi, Walter Berry, Gérard Souzay und Montserat Caballé. 1992 gab sie ihr Operndebüt beim Rossini-Festival in Pesaro. Anschließend ging sie nach Amerika, gewann dort den Opera Index Competition und ist seither weltweit v.a. mit Partien des Barock und dem italienischen Belcanto-Repertoire aufgetreten. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Zerlina (*Don Giovanni*), Messaggera (*L’Orfeo*), Tolomeo und Sesto (*Giulio Cesare in Egitto*), Charlotte (*Werther*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Isabella (*L’Italiana in Algeri*) und Leonora (*La Favorita*) aufgetreten. Engagements führten sie bisher u.a. an die Opernhäuser von Brüssel, Amsterdam, Paris, Wien, Zürich, Dresden, Berlin, Bologna, Venedig, Barcelona sowie zu den Festspielen von Salzburg.
Partie an der Bayerischen Staatsoper: Angelina (*La Cenerentola*).

ALIDORO

Eike Wilm Schulte geboren in Plettenberg; Gesangsstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln und am Salzburger Mozarteum. Erster Fachvertrag in Bielefeld; als nächste Station folgten Wiesbaden, danach die Deutsche Oper am Rhein. 1988 Debüt bei den Bayreuther Festspielen als Heerrufer (*Lohengrin*), wo er seither regelmäßiger Gast ist. Seither sang er an allen wichtigen Opernhäusern und Konzertsälen der Welt, u.a. in Berlin, Hamburg, Dresden, Wien, Genf, Zürich, Paris, Brüssel, Madrid, Barcelona, Amsterdam, London, Florenz, Mailand, New York, Chikago, San Francisco, Cleveland, Philadelphia, Edinburgh, Tokio und Tel Aviv. Sein über 100 Rollen umfassendes Repertoire enthält u.a. Werke von Mozart, Gounod, Verdi, Wagner, Strauss, Britten, Korngold, Schreker und Reimann. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Faraone (*Mosè*), Bariton-Solo in Carmina burana, Albert (*Werther*), Heerrufer (*Lohengrin*), Vater (*Hänsel und Gretel*), Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Faninal (*Der Rosenkavalier*), Don Fernando (*Fidelio*), Alidoro (*La Cenerentola*), Geisterbote (*Die Frau ohne Schatten*).

DIE HANDLUNG

I. Akt

Im Palast von Don Magnifico
Der Baron Don Magnifico lebt mit seinen Töchtern Clorinda und Tisbe und mit seiner Stieftochter Angelina, dem Aschenputtel, zusammen. Der Stiefvater hat sie um ihr gesamtes Vermögen gebracht, und sie wird im Haus wie eine Dienstmagd gehalten. Alidoro, Erzieher und Vertrauter des Fürsten Don Ramiro, ist für seinen Schützling auf der Suche nach einer passenden, ebenbürtigen Braut. Als Bettler verkleidet, entdeckt er, wie großherzig Aschenputtel und wie herzlos die beiden Schwestern sind. Einige Edelleute überbringen die Nachricht, daß der Fürst sich mit Heiratsgedanken trägt und alle jungen Damen des Landes auf sein Schloß einlädt.

Rezitativ und Kavatine »Miei rampolli femminini« Groß ist die Aufregung der beiden Schwestern über die Einladung aufs Schloß. Auch ihr Vater, Don Magnifico, ist hingerissen von der Aussicht, einen heimlichen Traum erfüllt zu sehen und eine seiner Töchter dem Fürsten zu vermählen. *Szene und Duett* »Un soave non so che …« Don Ramiro, als Diener verkleidet, verliebt sich in Aschenputtel.

Chor und Kavantine »Come un’ape ne’ giorni d’aprile« Der Diener Dandini, als Fürst verkleidet, erscheint in Begleitung von Edelleuten und macht, von Don Ramiro beobachtet, den Töchtern des Barons den Hof.

Rezitativ und Quintett »Signor, una parola« Aschenputtel bittet Don Magnifico, ihr zu erlauben, zu dem Fest des Fürsten zu gehen, was er ablehnt. Alidoro gegenüber, der alle drei Töchter kennenlernen möchte, behauptet Don Magnifico, daß Aschenputtel nur eine niedrige Dienstmagd und seine dritte Tochter verstorben sei.

Rezitativ und Arie Alidoro tröstet Aschenputtel und verspricht ihr, sie auf das Fest zu begleiten.

Im Palast des Fürsten Don Ramiro
Rezitativ »Ma bravo! Ma bravo!« Dandini, noch immer als Fürst verkleidet, ernennt Don Magnifico zum Hauptmundschenk.

Chor und Arie »Intendente, reggitor« Don Magnifico übt sein neues Amt aus. *Duett und Finale* »Zitto, zitto, piano, piano« Dandini unterrichtet Ramiro über die Albernheit der beiden Schwestern. Unerwartet erscheint Aschenputtel, festlich gekleidet. Alle sind betroffen, wie ähnlich die schöne Unbekannte Aschenputtel sieht. Bankett.

II. Akt

Im Palast des Fürsten Don Ramiro
Rezitativ und Arie »Sia qualunque delle figlie« Don Magnifico und seine beiden Töchter unterhalten sich über ihre Aussichten: sie sind fest überzeugt, das Spiel zu gewinnen. *Rezitativ und Arie* »Si, ritrovarla io giuro« Aschenputtel übergibt Don Ramiro ein Armband, und bevor sie verschwindet, sagt sie ihm, er solle sich auf die Suche nach ihr begeben. Ein anderes Armband, das sie stets trägt, wird ihm ermöglichen, sie zu erkennen. *Rezitativ und Duett* »Un segreto d’importanza« Don Magnifico versucht, Dandini zu bewegen, ihm mitzuteilen, ob er Clorinda oder Tisbe wählt. Dandini hingegen enthüllt ihm, wer er in Wirklichkeit ist.

Im Palast des Fürsten Don Magnifico
Lied »Una volta c’era un re« Aschenputtel hat ihren gewohnten Platz wieder eingenommen.

Rezitativ und Gewitter Don Magnifico und seine beiden Töchter kehren voll Zorn und Wut zurück. *Rezitativ und Sextett* »Siete voi« Don Ramiro, nunmehr in seine fürstlichen Kleider gehüllt und von Dandini begleitet, erkennt das Armband an Aschenputtels Hand. Er begehrt sie zur Frau. Don Magnifico und seine beiden Töchter sind außer sich vor Wut.

Chor, Szene und Rondo finale »Nacqui all’affanno, al pianto« Die Hofleute huldigen Aschenputtel als Fürstin. Clorinda und Tisbe flehen sie um Verzeihung an, die ihnen großzügig gewährt wird. Mit allgemeiner Rührung endet das Stück.

La Cenerentola

Gioachino Rossini

Bayerische Staatsoper

Opernrollen

Generalmusikdirektor

Kent Nagano

Opernrollen

Sonntag, 21. Januar 2007

Nationaltheater

Opernrollen

2. Abo Serie 26

Opernrollen

Melodramma giocoso in zwei Akten von Jacopo

Ferretti

Opernrollen

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Opernrollen

Musikalische Leitung Riccardo Frizza

Inszenierung, Bühne und

Kostüme Jean-Pierre Ponnelle

Regie Grischa Asagaroff

Chöre Andrés Máspero